

Joachim Stiller

Gut und Böse

Aphorismen und Sinnsprüche 55



Alle Rechte vorbehalten

Gut und Böse

Sagt niemals, dass es so etwas wie Richtig und Falsch nicht gibt... Es gibt durchaus so etwas wie Richtig und Falsch... Und das weise ich Euch auch in jedem einzelnen Fall nach...

Es gibt auch so etwas, wie Gut und Böse, nicht nur wie Richtig und Falsch... Das hatte Gott noch vergessen zu erwähnen...

Es gibt Richtig und Falsch, und es gibt Gut und Böse... Das ist zweierlei... Man darf das eine nicht mit dem andern verwechseln...

Eine Ethik hat Augustinus "nicht" entwickelt... Ich glaube, da hatte er skrupel... Er hielt sich wohl Zeit seines Lebens nur für einen armen Sünder, und nicht für den Richtigen, eine wirkliche Ethik zu entwickeln... Aber er wollte seine Schäfchen wohl auch nicht einfach im Regen stehen lassen, und so gab er ihnen so eine Art Leitsatz mit an die Hand: "Tu, was Du willst, aber tu es mit Liebe." Das ist großartig, denn da steckt eigentlich alles drin...

Ich habe mal die vier folgenden Sätze aufgestellt, und ich will sie Euch nicht vorenthalten, auch wenn sie so gar nicht in mein Weltbild passen, denn sie widersprechen grundsätzlich den Mysterien, so wie ich sie kennengelernt habe und verstehe... Das ändert aber nichts an der Gültigkeit der vier Sätze....

Glaub, was Du willst, aber tu es mit Liebe...

Denk, was Du willst, aber tu es mit Liebe...

Sag, was Du willst, aber tu es mit Liebe...

Tu, was Du willst, aber tu es mit Liebe...

Tue das Gute und lasse das Böse.

Gut ist, was niemandem schadet..

Handle immer so, dass Du nach Möglichkeit niemandem schadest...

Meines Erachtens ist es am Ende egal, ob ich das sittlich Gute nun aus Pflicht gegenüber dem Gesetz oder aus Neigung tue. Es ist allein zu wünschen, „dass“ ich es tue. Kant formuliert nun den Kategorischen Imperativ, den er auch das Sittengesetz nennt, wie folgt:

KI 1: Handle nur nach derjenigen Maxime (dem Grundsatz), durch die Du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.

Fragen wir uns nun einmal, wann dies überhaupt der Fall ist. Antwort: Wenn die Maxime (der Grundsatz) meiner Handlung einen (positiven) ethischen Wert darstellt. Wir können also das Sittengesetz auch wie folgt formulieren:

KI 2: Handle so, dass die Maxime (der Grundsatz) Deiner Handlung jeder Zeit einen positiven ethischen Wert darstellt.

Oder noch einfacher und allgemeiner:

KI 3: Tue das Gute und lasse das Böse.

Dies ist das objektive Sittengesetz. Und nun können wir auch angeben was dann das sittlich Gute ist:

Sittlich Gut ist eine Handlung, deren Maxime einen positiven ethischen Wert darstellt.

Stellen wir einmal Kategorische Imperative auf, die einen speziellen (positiven) ethischen Wert aussprechen:

KI 4: Handle immer so, dass Du nach Möglichkeit niemandem schadest.

KI 5: Handle immer aus Achtung vor der Würde des anderen.

KI 6: Handle immer aus Achtung vor dem Leben.

Sozialethik I:

Handle so, dass Du jeder Zeit das größtmögliche Glück für alle Menschen im Auge hast. (Dalai Lama)

Handle so, dass Du jeder Zeit das größtmögliche Wohl für alle Menschen im Auge hast. (Ich)

Während der Dalai Lama als Sozialethik einen Utilitarismus vertritt, vertrete ich einen Salutarismus, den ich selbst begründet habe...

Die Diskursethik ist grundsätzlich richtig, aber sie muss fest auf die Grundlage des Nichtschadensprinzips gestellt werden...

i. Zunächst muss man auf säkularisierte Weise, also aus sich selbst heraus begünden, warum Morlalität notwendig ist. Ihre Notwendigkeit besteht in der Tatsache, dass niemand will dass ihm von irgend jemanden Schaden zugefügt wird... Und wenn es per se niemand will, von ganz wengen Ausnahmen einmal abgesehen, sollte man sich auch zumindest über die uneingeschränkte Gültigkeit dieses Prinzips einigen können... Das ist sozusagen der erste Teil des Diskurses...

ii. Nun weichen die konkreten Beurteilungen ethische Detailfragen allerdings teilweise voneinander ab... Das hilft dann wieder nur der ethische Diskurs... Man muss sich einfach nur einigen, das ist alles, und zwar immer wieder aufs Neue... Das ist praktisch ein unendlicher Prozess... Aber Grundlag ist immer das Nichtschadensprinzip, auf das sich ja vorher alle ohne Weiteres verständigt haben...

Und was ist mit allen bisherigen Ethiken? Die können bleiben, und welche Ethik einer wählt, ist an sich völlig egal... Ich versuche wieder eine Argumentationskette:

i. Es lässt sich zeigen, dass ausnahmslos jeder "echten" Ethik mehr oder weniger direkt oder indirekt, mehr oder weniger offen oder versteckt, ein Nichtschadensprinzip zugrundeliegt... Anderfalls würde eine Ethik, keinen Sinn machen... Zu letzteren zählen etwa der Egoismus oder der ethische Pragmatismus... Also, ausnahmslos jeder "echten" Ethik liegt mehr oder weniger klar ein Nichtschadensprinzip zugrunde...

ii. Welche Ethik einer wählt, ist dann eigentlich völlig egal, wichtig ist nur, dass man sich überhaupt für eine Ethik entscheidet... Und dann sind wir praktisch bei einer metaethischen Position angelangt, die man ethischen Pluralismus nennen könnte, was ich auch für sinnvoll halte...

Da zeigt sich übrigens, wie wichtig das kleine Fahrzeug ist, denn wir "müssen" heute die Ethik rein säkularisiert begründen... Allein mit dem Hinweis auf Gott können wir heute keine Ethik mehr begründen oder aufrechterhalten... Das ist schlichterding unmöglich...

Sozialethik II:

Alles, was bisher gesagt wurde, gilt allerdings nur für die "Morlaethik"... Für die "Sozialethik" gilt etwas anders... Während sich die Morlaethik aus sich selbst begründet, kann man bei der Sozialethik nur an den guten Willen der Menschen appellieren... Die Sozialethik hat ihre Grundlage nämlich in einem sittlichen Ideal, an das sie gebunden ist... Und Ideale sind nicht zwingen, sondern lediglich wünschenswert... Als sittliche Ideale für die Sozialethik kommen einige in Frage...

Der Dalai Lama empfiehlt folgendes sittliche Ideal, hier auch wieder als ein kategorischer Imperativ formuliert:

Handle so, dass Du immer das größtmögliche Glück für alle Menschen im Auge hast.

Das wäre ein Utilitarismus.

Die Briten und viele Amerikaner sind aber zumeist Nutzen-Utilitaristen... Die korrekte Formulierung für den Nutzen-Utilitarismus lautet dann ganz logisch wie folgt:

Handle so, dass Du immer den größtmöglichen Nutzen für alle Menschen im Auge hast...

Ich gebe allerdings zu, dass der Utilitarismus nicht "mein" Ding ist...

Meine Formulierung ist hingegen diese:

Handle so, dass Du immer das größtmögliche Wohl für alle Menschen im Auge hast...

Damit habe ich einen Salutarismus begründet...

Und nun wird auch deutlich, dass teleologische Ethiken niemals Moralethiken sind, sondern einzig und allein Sozialethiken...

Ich persönlich versuche ausschließlich, das Wohl aller Menschen zu mehren... Ob sie am Ende damit glücklich sind oder werden, ist mir völlig egal... Für meine Begriffe ist Glück - zumindest teilweise - sowieso eine reine Illusion...

Sonstiges:

Was das ist, was niemandem schadet, ist natürlich relativ... Da muss man sich dann einfach drüber verständigen... Das nennt sich dann Diskusethik... Aber bitte auf der Grundlage des Nichtschadensprinzips...

Es gibt übrigens nicht nur ein ganz einfaches ethisches Nichtschadensprinzip, es gibt darüber hinaus auch noch ein feministisches Nichtschadensprinzip... Das ist mir ganz besonders wichtig, denn ich persönlich halte es inzwischen schlicht für unverzichtbar... Beide sind aber tatsächlich evolutionär entstanden... Und in diesem Sinne, aber auch wirklich nur in diesem Sinne, macht Evolutionäre Ethik (EE) tatsächlich Sinn...

Nicht das moralische Empfinden begründet die Moral, sondern allein das Nichtschadensprinzip... Aber das moralische Empfinden steht nicht im Widerspruch dazu...

Ganz anders das soziale Empfinden... Das ist rein subjektiv und weiter nicht objektivierbar...

Auch das ästhetische Empfinden ist rein subjektiv und weiter nicht objektivierbar...

Gott sagt dies:

So etwas, wie richtig oder falsch gibt es nicht... Es gibt nur das, was Euch hilft, das haben, tun oder sein zu können, was ihr haben tun oder sein wollt...

Es dürfte klar sein, dass das nur ein didaktischer Trick ist, denn damit gibt es Richtig und Falsch eben doch... Aber was mich bei den Gesprächen mit Gott wirklich erbost hat, war, dass Gott kompett verheimlicht, dass es auch so etwas wie Gut und Böse gibt, und dass er damit ein ganz fürchterliches Missverständnis zumindest in Kauf genommen hat, nämlich einen ethischen Pragmatismus... Und das ist bei Amerikanern mehr als problematisch... Wenigstens hätte er sagen können, dass er nicht mehr bereit ist, uns noch länger eine Ethik an die Hand zu geben... Das ist schon einmal gründlich schief gegangen... Und wenn er es jetzt wiederholen würde, würde es unweigerlich den dritten Weltkrieg auslösen... Denn an dem Punkt stehen wir in der Geschichte... Wenn wir der Meinung seien, wir bräuchten eine Ethik für unser Zusammenleben auf diesem Planeten, sollten wir und gefälligst selbst eine überlegen... Er würde sich dann schon arrangieren... Das wäre wenigstens ehrlich gewesen...

Der Egoismus und der ethischer Pragmatismus sind "keine" echten Ethiken, weil ihnen das Nichtschadensprinzip abgeht, auf das sich aber grundsätzlich alle Menschen verständigen können müssen... Nicht dass der Egoismus und der ethischer Pragmatismus nicht unter Umständen auch zum Guten fähig wären, aber das ist eben nicht zwangsläufig der Fall, und in den meisten Fällen dürften beide Ethiken auch klar davon abweisen... Und darum sind der Egoismus und der ethische Pragmatismus auch unter allen Umständen verwerflich und für unsere Zivilisation schlechterdings untragbar...

Schwieriger verhält es sich da schon mit dem Hedonismus... Natürlich ist auch der Hedonismus keine echte Ethik, sondern nur eine ethische Haltung... Platon bringt das in diesem Zusammenhang gerne und oft zitierte Beispiel von der Krätze: Wenn es mich juckt, bereitet es mir große Lust, wenn ich mich kratze, aber deshalb ist die Krätze noch lange kein ethisches Prinzip...

Natürlich kann es gelegentlich vorkommen, dass man tatsächlich zu einer guten Handlung "verpflichtet" ist, und es einem nicht mehr freisteht, sie auch lassen zu dürfen. Beispiele wären etwa, wenn man bei einem Verkehrsunfall Erste Hilfe leisten muss, oder wenn man einen Menschen vor dem Ertrinken retten muss... Diese Pflicht zur Tat ist immer dann gegeben, wenn man dadurch Schaden von anderen abwenden kann...

Und wie verhält es sich nun mit dem Absolutismus Kants? Es gibt mitunter den seltenen Fall, dass man auch mal was unmoralisches tun muss, um noch größeren Schaden abzuwenden oder zu verhindern... Dann handelt es sich bei dieser Übertretung um das, was man „das kleinere Übel“ nennt... Und dieser Konsequentialismus verdient meines Erachtens den Vorzug vor Kants Absolutismus, der sich so wohl nicht aufrechterhalten lässt... Und darum habe ich meinen neuen kategorischen Imperativ auch ganz bewusst konsequentialistisch formuliert, und nicht absolutistisch, denn das wäre an sich auch möglich gewesen:

Handle immer so, dass Du "nach Möglichkeit" niemandem schadest...

Fragen wir uns vielleicht einmal, welche "echten" Ethiken es denn überhaupt gibt...

* In der Antike und im Mittelalter, und noch bis in die Neuzeit gab es vom Eudämonismus Aristoteles' einmal abgesehen ausschließlich die Tugendethik, die bis auf Sokrates zurückgeht... Dann kamen seit der Aufklärung die Folgenden Ethiken auf, und die Tugendethik wurde komplett abgelöst:

- * Deontologie (Kategorischer Imperativ)
- * Teleologie:
- ** Utilitarismus
- ** Salutarismus
- * Negative Ethik
- * Diskursethik (zum Beispiel Habermas)
- * Ethischer Intuitionismus (zum Beispiel Moore)
- * Ethischer Individualismus (Rudolf Steiner)
- * Wertethik (zum Beispiel Scheler)

Dass es sich beim Egoismus und beim ethischen Pragmatismus einerseits, und beim Hedonismus andererseits definitiv "nicht" um echte Ethiken handelt, und auch nicht handeln kann, hatten wir bereits festgestellt...

Welche Ethik einer wählt, ist für ein einigermaßen gedeihliches Zusammenleben der Menschen eigentlich egal, wichtig ist nur, dass er überhaupt eine Ethik wählt...

In der Metaethik werden etwa gegenübergestellt der Kognitivismus und der Nonkognitivismus... Der Kognitivismus ist der Meinung, dass moralische Urteile bzw. moralische Aussagen grundsätzlich wahrheitsfähig sind.... Das ist klar zu bejahen, denn es ist eine Grundeigenschaft von Aussagesätzen, per se wahrheitsfähig zu sein... Und zwar immer... Wenn ich beispielsweise sage, Mord ist böse, dann ist das unzweifelhaft wahr... Keiner würde das ernsthaft bestreiten wollen... Und wenn ich sage: Du sollst nicht töten, dann ist das genau so gut wahr...

In der Frage der Ethik bietet die Anthroposophie leider "keine" Alternative... Der von Rudolf Steiner ins Spiel gebrachte ethische Individualismus geht meines Erachtens "gar nicht"... Wenn Steiner so etwas gewollt hat, dann hätte er sich wenigstens dem ethischen Intuitionismus anschließen müssen... Aber mit dem ethischen Individualismus steht er meines Erachtens komplett auf verlorenem Posten...

Das Nichtschadensprinzip lautet: Gut ist, was niemandem schadet.

Das Nichtschadensprinzip ist in der Arbeiterbewegung sehr weit verbreitet... Es wird Zeit, es in den Rang echter Philosophie zu heben...

Das Nichtschadensprinzip ist auch im aufgeklärten Liberalismus sehr weit verbreitet... Allerdings hat man da seine wahre Qualität nie erkannt...

Es gibt nicht nur ein allgemeinethisches Nichtschadensprinzip, sondern auch ein spezielles

feministisches Nichtschadensprinzip, auf das ich allergrößten Wert lege.... Letztes ist für meine Begriff schlicht unabdingbar... Beide Nichtschadensprinzipien, das allgemeinethische und das spezielle, sind evolutionärer Natur... Nur so wird Evolutionäre Erkenntnistheorie (EE) überhaupt möglich...

Eigentlich müssten sich auch die Briten an meine ethischen Vorstellungen anlehnen können...

Es gibt praktisch nur drei Ethiken, die negative Ethik, die positive Ethik und den Intuitionismus...

Es gibt praktisch nur drei Ethiken, die negative Ethik (Moraletik), die positive Ethik (Sozialethik) und den Intuitionismus...

Es gibt praktisch nur drei Ethiken, die Mirlaethik, die Sozialethik und den Induitionismus...

Joachim Stiller

Münster, 2019

Ende

[Zurück zur Startseite](#)